

*Themenspaziergänge im Münster St. Paul
Foto: Team Themenspaziergänge*

Führung im Münster St. Paul eröffnet neue Perspektiven

Esslingen war im Mittelalter ein zentraler Treffpunkt eines europaweit vernetzten Ordens. Emanuel Gebauer führte in die Zeit zurück, als die Dominikaner eine bedeutende Rolle spielten. Zwischen 1261 und 1475 fanden in Esslingen gleich acht Provinzialkapitel statt – große Versammlungen, bei denen Ordensvertreter aus einem

Förderverein Münster St. Paul

Esslingen als Knotenpunkt Europas

Gebiet vom Niederrhein bis Böhmen zusammenkamen und wichtige Entscheidungen trafen.

Warum ausgerechnet Esslingen? Die Antworten liegen in der Bedeutung der Reichsstadt: gute Infrastruktur, wirtschaftliche Stärke und eine günstige Lage an wichtigen Fernstraßen machten die Stadt zu einem idealen Tagungsort. „Im Grunde führte jeder wichtige Weg durch Esslingen“, machte Gebauer anhand der alten Römerstraßen hier im Südwesten deutlich. Damit war die Stadt hervorragend in das europaweite Netzwerk der wandernden Predigerbrüder eingebunden. St. Paul gilt als älteste erhaltene Betelordenskirche Deutschlands. Beim Rundgang wurden bauliche Spuren

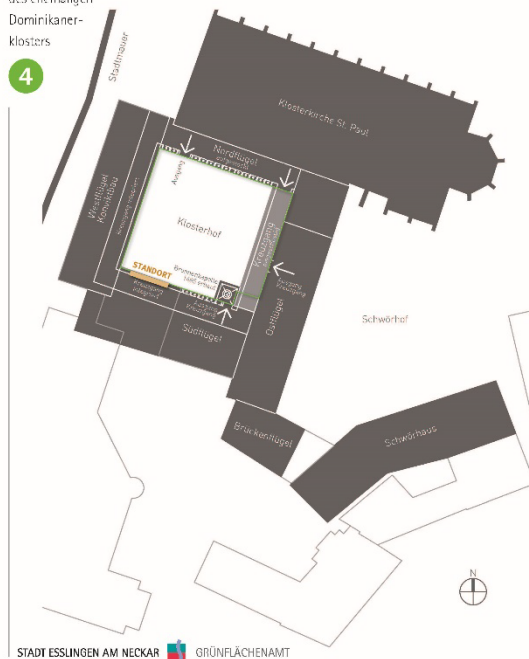
aus verschiedenen Jahrhunderten aufgezeigt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Personen, die mit Esslingen verbunden sind. Allen voran Albertus Magnus, einer der bedeutendsten Gelehrten des Mittelalters, der 1268 Kirche und Altar weihte. Heinrich von Grünigen oder Petrus Nigri wirkten von Esslingen aus in die gesamte Ordensprovinz hinein. Auch Verbindungen zu Meister Eckhart wurden angesprochen – ein Hinweis, dass Esslingen zeitweise im Zentrum theologischer und ordenspolitischer Entwicklungen stand.

Die Führung zeigte eindrücklich: Das Dominikanerkloster war nicht nur ein Ort des Gebets, sondern auch ein Knotenpunkt von Wissen, Macht und

Klosterhof
des ehemaligen
Dominikaner-
klosters

15. Jahrhundert

4



Renovierung und Nachverdichtung der Klosterbauten

Nach der Reform des Dominikanerkonvents in den Jahren 1476/1477 erlebte das Kloster einen neuen Aufschwung. Der Nordflügel wurde aufgestockt, um Schlafräume für weitere Konventuale zu schaffen.

Aus den Folgejahren liegen Rechnungen vor, die uns über die umfassenden Renovierungs- und Ausbaurbeiten von Kloster und Kirche informieren. Dabei sind offensichtlich auch der Außenaufgang zum Dormitorium des Ostflügels aufgelöst und am nördlichen Ende des Kapitelsaals eine neue Fensteröffnung eingesetzt worden.

Die Brunnenkapelle entstand vermutlich um das Jahr 1485. Sie war nur vom Kreuzgang aus zu betreten.

Das Dominikanerkloster, Albertus Magnus und die Provinzialkapitel – Was geschah wo?

Warum steht in Esslingen mit **St. Paul** die älteste Bettelordenskirche nördlich der Alpen? Ein Zufall ist das kaum. Schon kurz nach der Ordensgründung gehörte das Esslinger Dominikanerkloster zur großen Ordensprovinz **Teutonia**, die von Österreich über Schwaben und Bayern bis ins Rheinland reichte. Neben Zentren wie **Köln, Straßburg und Regensburg** spielte Esslingen darin eine wichtige Rolle. Zwischen **1261 und 1475** fanden hier **acht Provinzialkapitel** statt – große Versammlungen des Ordens, bei denen Prioren und Delegierte aus Klöstern von **Köln bis Prag** zusammenkamen, über Personal entschieden und die Geschicke der Provinz bestimmten. Die Reichsstadt bot dafür die nötige Infrastruktur und Sicherheit. Gleichzeitig war das Kloster Teil eines weitgespannten **Netzwerks von Gelehrten, Predigern und Büchern**, das ganz Europa verband.

Nachweislich kam auch **Albertus Magnus** nach Esslingen, um einen Altar zu weihen. Weitere mit dem Kloster verbundene Dominikaner sind **Conradus Gurli, Heinrich von Grüningen, Thomas Mantz, Petrus Nigri** und **Johannes Haiterbach** – einige von ihnen führten sogar die gesamte Ordensprovinz von Esslingen aus oder wirkten später als Bischöfe und Gelehrte. Vieles spricht dafür, dass auch **Meister Eckhart** und **Heinrich Seuse** hier zu Gast waren.

Bei einem Rundgang durch das heutige **Münster St. Paul** und die erhaltenen Reste des Klosters gehen wir auf Spurensuche:

Wo tagten die Dominikaner? Was brauchten sie dazu? Wer kam auf welchem Weg nach Esslingen?